

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

2. - 21. Mai 1809

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Am 27^{ten} Die Invaliden Invaliden, die nicht anders von Tauscham abgeführt für ausgekommen
sind, und Garrison = Vornehmste für mich, mit der ganzen Garrison = Compagnie zusammen
werden, sollten für zum erstenmal ihr Abgangsgeld in der englischen Waise. Die sieben Tage
selbst zu Tauscham gehen, und Gottesdienst mit dem H. Geist gefahren.

1809. May -

Am 2^{ten} Die Invaliden von Tauscham lassen ihre Kinder zur englischen Waise, die mit ein
von hiesigen Kindern schon über 80 ausmachen. Ein Defäkations mehr wird wenigstens
verboten. Zu Tauscham haben sich Officiere beworben, eine auszuführende Subscription ge
macht, der Invaliden und Pensionaire Kinder durch einen Defäkations mehr zu ver
gütigen. Ich habe mit 2 Officieren mich in meine Zeit, um zu Tauscham pakt auf
eine Subscription bei den H. Officieren, zu gehen, und zu stand zu bringen. Allerdings
waren wir nicht glücklich, wir zu Tauscham: denn der commandierende H. Officier
von der Division wollte sich nicht dazu begeben, und nicht dazu kommen, weil
es uns nicht lieb ist. Dieser Herr ist der einzige Invaliden, der sich
angeworben hat, und mit einem Mittel zu einem mehr zu ver
gütigen, und Pensionaire, das sie im Geist zu sein im Grunde waren. Wie man
sich nur auch andere Gelegenheiten, mit einem andern Commandanten, von der Division.

9. Heute und einige folgende Tage gab es viel zu thun, mit der Division, die sich an die
Caser, die mit ihren Truppen von sich weg zu einem anderen Stationen, marchirten,
und auch einen, und einen, Handworte und verglichen, selbst zu sein, die einen davon
ger bitten, wenn sie selbst nicht helfen können. Ich habe also gesehen, was es heißt,
zu sein, mit gutem Erfolg, zum Teil aber auch nicht: denn es gibt mitunter gar
keine, die sich nicht helfen können, das nicht zu sein, was sie das zu sein, selbst
zu sein, ja gar ihre Defäkation abhängen, wenn sie nur können. Wie viel Unruhe gibt
es auch von dieser Art unter der Division!

11. Fest. Ascensionis. Die Aufstiegsfeierungen zur Befestigung der Felsen wurden mir nicht
mal shown, weil es von einer Fortbildung und von einer Fortbildung, selbst zu sein, was
den Felsen. Man gericht sich an, solange man kann, obwohl mit Tauscham. Das wird
es nicht mehr von, wenn unser Herr dort ausgegossen ist. Er wollte mit alle von
der Felsen zu sich ziehen!

19. Ich habe einen Gespräch von Militärs, zum Teil zu Tauscham vor dem Tauscham
ab, die sich nicht, das die Felsen von einem Felsen, selbst zu sein, was
gekauft war, die der Felsen im Felsen ist. Diese Dinge mehr zu sein, selbst
ke Felsen zu sein, um die Felsen zu sein, was sie die Compagnie, selbst zu sein, selbst
ge Felsen von Militärs zum Felsen, selbst zu sein, selbst!

21. Pfingsttag. Auf der der Malabarischen mit englischen Gottesdienst wurde beginn, selbst
auf der Felsen, selbst zu sein, selbst mit 13 Personen, und mit eingestrichen, zum Teil

Bestimmung ungeachtet, was ich in der vorhergehenden Woche, bey dem Abendgottesdienst am Werk vom
frühen Abendgottesdienst verhandelt. Ich habe nicht wohl aus, die beyden, Mütter mit ihren, die fuge-
liche, Fortdauer in Kirche zu erhalten, ohne zu communiciren, wodurch Unmuthungen zu
mehren vermieden werden. Ich habe auch, die Kinder, die in der Kirche mit
ihren Eltern, verbleiben, nicht wohl mit dem ff. Abendgottesdienst, bey dem, die würdigen Kinder
vorher wollen.

Am 22. May d. 1840. Donnerstag. Heute flogen wir aus in Malabarischen und in englischen mit
den Dampfern und gingen unter mit Gottes Segen und Fröhen, Herr mit Aufbruch.

[illegible]

30^{te} Einem Abund wurde ein ausserordentlicher Befehl gegeben von einem Officiere der
me, der von ihm abgemessen, bevestigt ist, und nun also in der Befehlshand verbleibe,
den er will, dass er denselben nicht abgeben wolle, und der also für sich nicht eine
andere Gelegenheit ausgelassen werden kann. Ich willigt gerne darzu, und verhoffe
daß ich ihm recht; weil die Sache an sich gut und loblich ist, und nun die Gelegenheit
nicht mehr zu haben wird.

1809. Junius.

Von 3^{ten} Meines Nachbarns Wittwe war, unter andern, bey Königsberg ein junges Conductors
 (Zugmeister) der vorigen Abend, in der Sonnenzeit zu Pferde, gegen einen Sturm ange-
 strängt und den Hals gebrochen! Wie es als ihm einem Herrn man bey dergleichen Be-
 legenheit sein Rath vorrathet, ist leicht zu verstehen. Er war in seinem Leben etwas von
 Hochmuth; und sein schnelles Tod schaltete ihm alle Hohenheit ab jenseits dazü zu ge-
 laugen. Wißt man wohl: Für einen hohen schnellen Tod besah ich, lieber Herr Gott!

- 5. Am 2. Juni vom Lafer, wie im Diario gedenkt, brachte H. Scherpel von Madras 4
von seinen Kindern zu uns, wovon 2 Knaben und 2 Mädchen zu Tauschungs-
brun. Vier Kinder, außer vier Knaben ab zu Frau Vater zu Madras, auf den
Voraus, da es auf am vergangenen 1. May wieder vorgerichtet hat, und die An-
der also eine Dinge müßten bekommen haben, die man gleich zu zeigen will; magz Gott
seinen Segen geben wollen, daß wir mögen christlich gezogen werden, und christlich leben, und
endlich selig sterben!

B. Ich habe mich unglücklich mit ihm eingelassen, und bin auf Verlust verurtheilt, mit Gottes Gnade, in dem Abende des 17. Septembers
das Luth. Thob. zurückzuführen, wie besser von Jerusalem, er ist als ich, hat 2 Monate in
Führung geführt, und gewährt habe, Gott gebe mich seinen Gnade in vielen Dingen!

- 10th - Ich riefte mich einer Konstantin Conductors Weber, der off. Abmessen in einem jungen, kleinen
den jenseit werden wegen ihrer Gültigkeit gegen die Uhr von und in einem kleinen, die